Robuste chinesische Goldnachfrage im ersten Quartal

29.04.2014 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der Brentölpreis hat gestern 2 USD nachgegeben und fiel zwischenzeitlich unter 108 USD je Barrel. Am Morgen erholt sich Brent leicht. Mit zum Preisrückgang beigetragen hat die Nachricht, dass die staatliche libysche Ölgesellschaft NOC "force majeure" für den Ölhafen von Zueitina gestern aufgehoben hat. Zueitina ist mit einer täglichen Verladekapazität von 70 Tsd. Barrel der kleinste der vier bislang von Rebellen besetzten Ölhäfen. Der Hafen von Hariga mit einer Exportkapazität von 110 Tsd. Barrel pro Tag ist bereits seit etwa zwei Wochen geöffnet.

Die beiden größten Häfen, Ras Lanuf und Es Sider, welche zusammen ca. 500 Tsd. Barrel Öl pro Tag verladen können, sind dagegen nach wie vor geschlossen. Von daher kann der scharfe Preisrückgang gestern nicht allein auf die Nachricht aus Libyen zurückgeführt werden. Ebenso dürfte eine Rolle gespielt haben, dass sich der Konflikt in der Ukraine zu entspannen scheint. So hat Russland sein Militärmanöver an der Grenze zur Ukraine beendet und die daran beteiligten Truppen zurückgezogen. Dass dies mit den gestern verhängten neuen Sanktionen der USA zu tun hat, darf bezweifelt werden.

Diese richten sich erneut nur gegen Privatpersonen wie den Chef des russischen Ölkonzerns Rosneft, Sechin, und einige Unternehmen, treffen aber nicht den russischen Öl- und Gassektor. Offensichtlich hatten einige spekulative Finanzanleger deutlich mehr erwartet und trennten sich daher von ihren Long-Positionen. Gerade in den letzten beiden Wochen kam es bei Brent aufgrund der Zuspitzung des Ukraine-Konflikts zu einem kräftigen Aufbau der Netto-Long-Positionen um insgesamt 66 Tsd. Kontrakte. Mit 206,6 Tsd. Kontrakten lagen sie per 22. April auf dem höchsten Niveau seit Anfang September 2013.

Edelmetalle

Der Goldpreis hat gestern nicht von den weiteren Sanktionen des Westens gegen Russland profitiert und ist sogar wieder unter die Marke von 1.300 USD je Feinunze gerutscht. Auch die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie, die am Vortag noch überschritten wurde, gab keinen Halt. Daten der Hongkonger Statistikbehörde zufolge hat China im März aus Hongkong netto 85,1 Tonnen Gold importiert. Dies waren zwar 24% weniger als im Vormonat und 37% weniger als im Vorjahr, der Vorjahresmonat stellt aber bislang den absoluten Rekordwert dar.

Die im Februar begonnene Abwertung des chinesischen Yuan, die Gold in lokaler Währung in der ersten Märzhälfte verteuert hat, sprach im Vorfeld eher für eine verhaltene Goldnachfrage Chinas im letzten Monat. Auch der zeitweise Abschlag der chinesischen Goldpreise zum Weltmarktpreis sowie die geringeren Schweizer Goldexporte nach China - diese lagen 30% unter dem Februarniveau - deuteten in diese Richtung. Die jetzt veröffentlichte Zahl interpretieren wir daher als sehr robust.

China hat offensichtlich wieder einmal die merklich gefallenen Goldpreise in der zweiten Märzhälfte - der Goldpreis hatte über 100 USD je Feinunze nachgegeben - zu verstärkten Käufen genutzt. Im ersten Quartal wurden insgesamt gut 287 Tonnen Gold auf Netto-Basis aus Hongkong importiert. Behält China das Tempo

der Goldeinfuhren im weiteren Jahresverlauf bei, werden 2014 die Importe in etwa auf dem Rekordniveau des Vorjahres liegen. Dies sollte den Goldpreis im Jahresverlauf unterstützen.

Industriemetalle

Der Eisenerzpreis ist gestern auf ein 7-Wochentief von 108,6 USD je Tonne gefallen. Somit wurde die zwischenzeitliche Preiserholung mittlerweile fast vollständig wieder rückgängig gemacht. Chinesischen Medienberichten zufolge hat die nationale Bankenregulierungskommission schon Mitte April eine Anweisung an Banken verschickt, bis Ende des Monats ihre offenen Positionen zur Importfinanzierung von Eisenerz zu melden und zugleich auf die Risiken solcher Transaktionen hingewiesen.

Wie eine chinesische Zeitung heute Morgen schreibt, werden die Banken als Konsequenz daraus ab 1. Mai mehr Eigenkapital bei der Vergabe von Akkreditiven verlangen. Damit sollen die spekulativen Aktivitäten und die exzessiven Finanztransaktionen mit Eisenerz und anderen Rohstoffen als Sicherheiten eingedämmt werden. Dies wiederum schürt unter den Marktteilnehmern Sorgen, dass die Nachfrage nach Eisenerz in China zurückgehen könnte.

In den Häfen des Landes liegen zudem rekordhohe Mengen Eisenerz auf Halde - Ende letzter Woche waren es gemäß Angaben des Datenanbieters Shanghai Steelhome Information Technology Co. fast 110 Mio. Tonnen. In diesem Jahr wurden die Bestände bislang um 27% aufgebaut. Da das zweite Quartal traditionell das nachfragestärkste Quartal in China ist, dürfte ein möglicher Rückgang der Finanztransaktionen bei Eisenerz durch eine höhere reale Nachfrage aufgefangen werden. Wir rechnen daher nicht mit einem Einbruch des Eisenerzpreises.

Agrarrohstoffe

Aktuellen Daten des US-Landwirtschaftsministeriums USDA zufolge ist die Aussaat von Mais in den USA in der letzten Woche gut vorangekommen. Inzwischen sind 19% der vorgesehenen Flächen eingesät. Dies ist zwar deutlich weniger als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, aber sehr viel mehr als die 5% Fläche, die im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt erst bestellt waren. Derzeit ist zu kalte und nasse Witterung im Mittleren Westen für die Verzögerung verantwortlich.

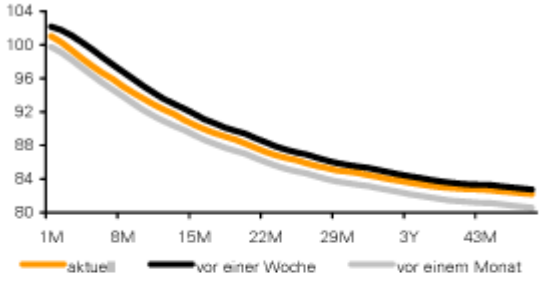
Die US-Farmer zeigen aber immer wieder, dass sie in der Lage sind, bei günstigeren Witterungsbedingungen innerhalb weniger Tage sehr große Fortschritte bei der Aussaat zu erzielen. So wurde 2013 der zunächst beträchtliche Rückstand bei der Aussaat innerhalb einer Woche im Mai nahezu aufgeholt und letztlich eine Rekordernte eingefahren. Daher sollte der jetzige Rückstand gegenüber dem Durchschnitt nicht zu sehr beunruhigen.

Bei Sojabohnen läuft die Aussaat in den wichtigsten Anbaustaaten gerade erst an. Die Daten des USDA zeigen auch, dass die Qualität der Winterweizenpflanzen in den USA sich in der vergangenen Woche nochmals leicht verschlechtert hat. Die Regenfälle in einigen Regionen konnten in den seit langem von Dürre betroffenen US Plains offensichtlich bisher noch keine Linderung bringen.

Die jüngsten Regenfälle verbessern dagegen in den lange Zeit zu trockenen Gebieten der beiden größten EU-Weizenproduzenten Frankreich und Deutschland den Zustand der Weizenpflanzen. Dies sorgte gestern in Paris für einen Rückgang des Preises um gut 1%.

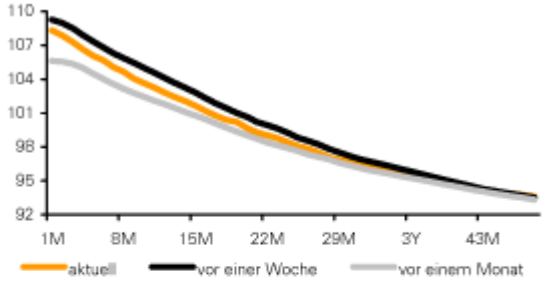
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



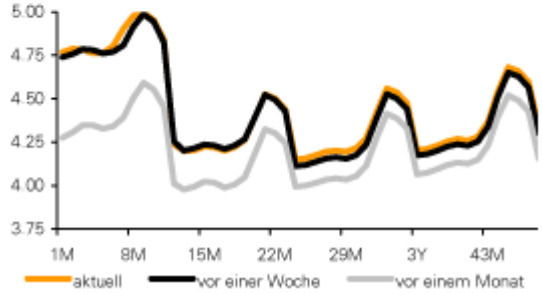
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



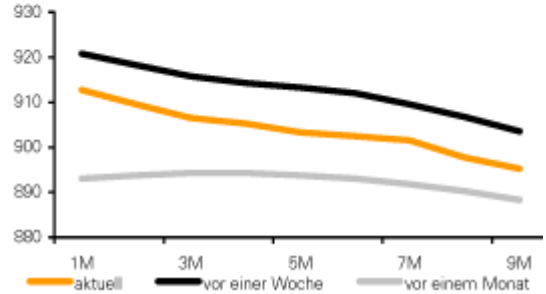
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



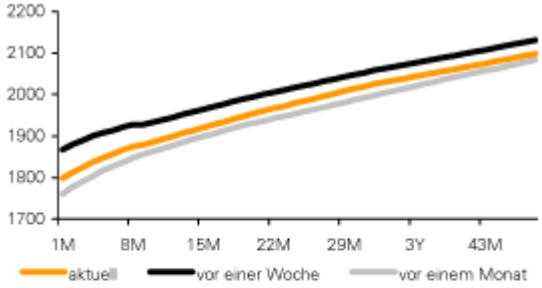
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

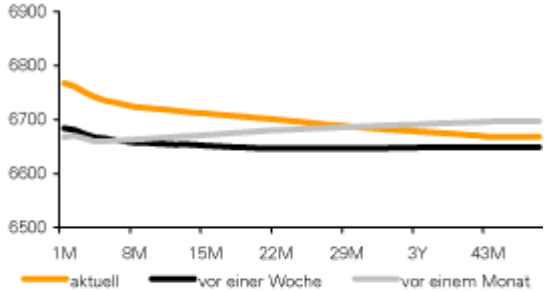


Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

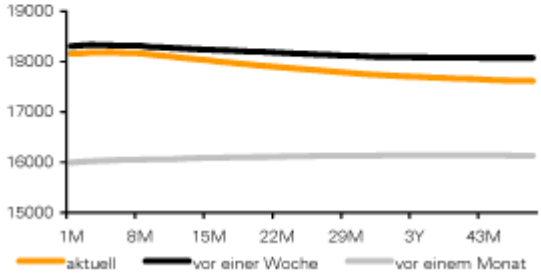
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

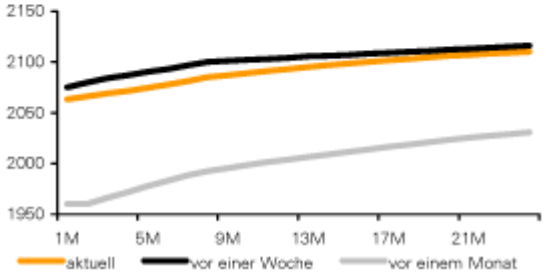


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



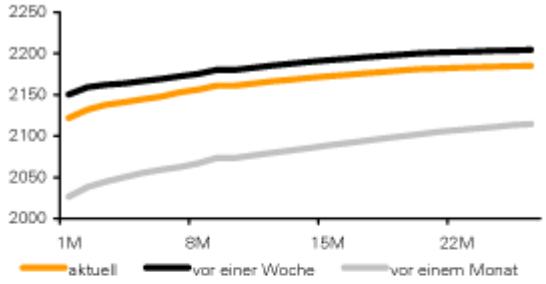
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



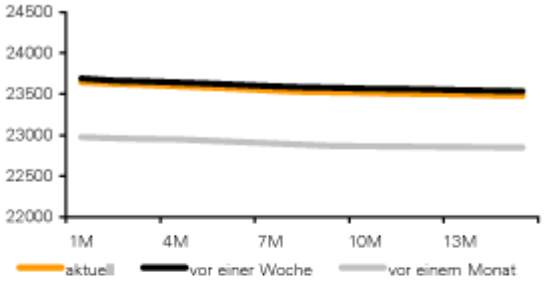
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



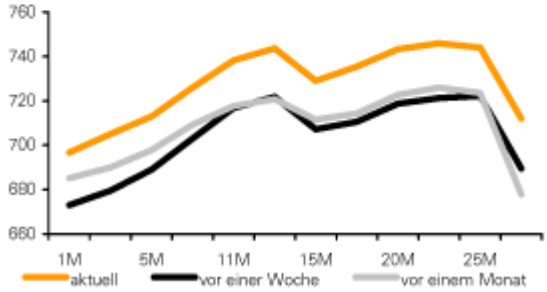
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



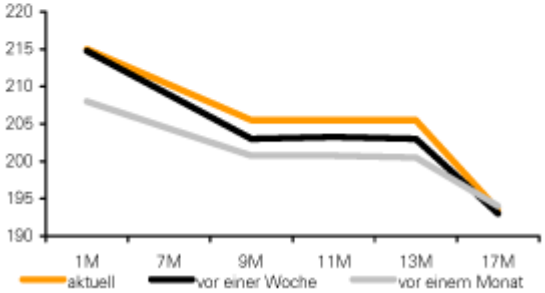
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



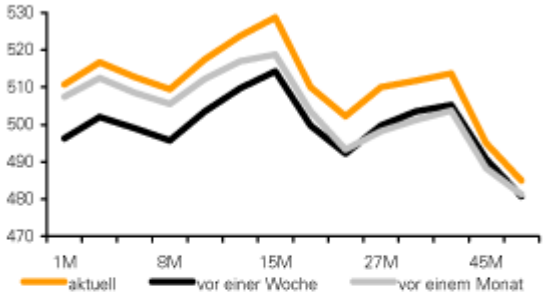
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



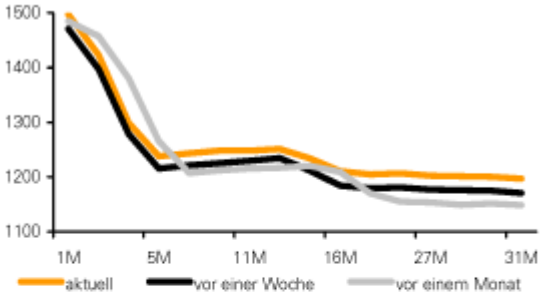
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



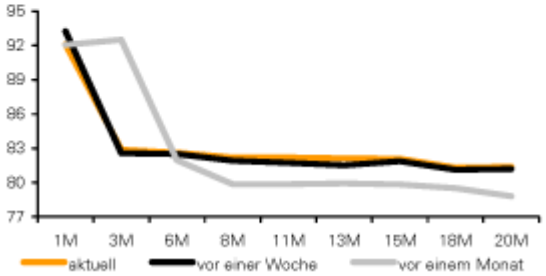
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



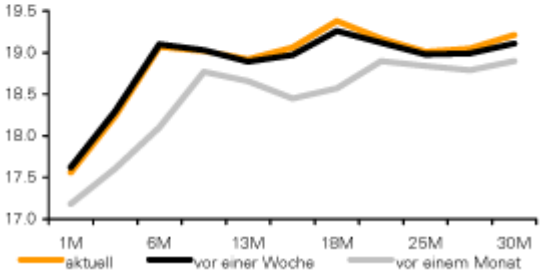
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	108.1	-1.3%	-0.9%	0.2%	-2%
WTI	100.8	0.2%	-1.1%	-0.6%	3%
Benzin (95)	1035.5	-0.1%	0.3%	9.1%	7%
Gasöl	914.0	-0.6%	-0.9%	1.1%	-3%
Diesel	925.8	-1.1%	-1.4%	0.0%	-3%
Kerosin	972.0	-0.9%	-0.5%	1.1%	-5%
US-Erdgas ($/mmBtu)	4.80	3.2%	0.6%	6.3%	13%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1829	-1.3%	-3.2%	4.2%	2%
Kupfer	6745.5	-0.3%	1.1%	1.1%	-8%
Blei	2136	-1.2%	-2.3%	2.1%	-5%
Nickel	18175	-1.5%	-1.1%	15.3%	30%
Zinn	23600	-0.5%	0.8%	3.2%	6%
Zink	2066	0.5%	-1.1%	4.1%	0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1296.7	-0.5%	0.9%	0.0%	7%
Gold (€/oz)	936.2	-0.6%	0.4%	0.0%	6%
Silber	19.6	-0.5%	0.6%	-1.5%	0%
Platin	1419.0	-0.3%	1.2%	0.4%	3%
Palladium	801.3	-1.1%	1.7%	3.0%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	215.0	-1.0%	-1.1%	2.5%	3%
Weizen CBOT	700.3	0.0%	3.0%	0.2%	15%
Mais	507.8	0.1%	1.4%	3.8%	21%
Sojabohnen	1500.0	0.4%	2.2%	4.2%	16%
Baumwolle	92.2	-1.2%	-0.6%	-1.7%	9%
Zucker	17.56	-1.6%	-2.3%	-2.3%	7%
Kaffee Arabica	201.2	-2.8%	-6.0%	11.4%	82%
Kakao (LIFFE, £/t)	1834	-0.2%	-2.0%	-2.6%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3851	0.1%	0.4%	0.7%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	397659	-	0.9%	5.8%	2%
Benzin	210008	-	-0.1%	-5.5%	-4%
Destillate	112513	-	0.5%	1.5%	-2%
Ethanol	16518	-	3.6%	8.1%	-6%
Rohöl Cushing	26040	-	-2.9%	-12.6%	-49%
Erdgas	899	-	5.8%	-5.7%	-48%
Gasöl (ARA)	1541	-	-2.0%	-12.7%	-34%
Benzin (ARA)	994	-	7.9%	-12.5%	-3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5347575	0.2%	0.6%	-0.7%	3%
Shanghai	406667	-	0.3%	15.8%	-13%
Kupfer LME	237000	-0.8%	-2.2%	-11.3%	-62%
COMEX	18756	-0.1%	0.7%	-5.0%	-78%
Shanghai	105156	-	-20.6%	-49.9%	-52%
Blei LME	192975	-0.2%	-3.7%	-3.7%	-25%
Nickel LME	277638	0.0%	0.1%	-2.7%	58%
Zinn LME	8845	-6.4%	-7.0%	-7.3%	-37%
Zink LME	783550	-0.4%	-2.2%	0.8%	-27%
Shanghai	247745	-	-2.3%	-9.2%	-18%
Edelmetalle***					
Gold	55847	0.0%	0.1%	-1.6%	-24%
Silber	636045	0.0%	0.2%	0.2%	2%
Platin	2661	0.3%	0.4%	4.0%	69%
Palladium	2575	0.2%	4.5%	21.9%	16%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/48634--Robuste-chinesische-Goldnachfrage-im-ersten-Quartal.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.